

# Drittwärmster Sommer seit 1864

Juni, Juli und August sind im langjährigen Vergleich warm, sonnenreich und trocken gewesen

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN. Mit extremen Hitze-  
wellen und dem nach 2003 zweitwärm-  
sten Juni erlebte Bad Säckingen den dritt-  
wärmsten Sommer seit Aufzeichnungsbe-  
ginn 1864. Die drei Sommermonate in  
diesem Jahr waren im Vergleich zu den  
vorherigen Jahren und Jahrzehnten deut-  
lich wärmer, sonnenreicher und trocke-  
ner. Das ergeben die Messwerte der Wet-  
terstation. In Zahlen ausgedrückt: Der  
meteorologische Sommer 2019 war  
gegenüber der Norm von 1981 bis 2010  
um 2,5 Grad Celsius (°C) zu warm, zehn  
Stunden zu sonnenscheinreich und trotz  
2,5 Niederschlagstagen über dem lang-  
jährigen Mittel mit 99,6 Litern pro Qua-  
dratmeter (l/m<sup>2</sup>) zu trocken. Zudem gab

es 19,6 mehr Sommertage, an denen die  
Temperatur auf mehr als 25 °C ansteigt,  
als im Mittel, und 16,4 mehr Hitzetage  
mit Temperaturen ab 30 °C.

Der erste Sommermonat war der zweit-  
wärmste Juni seit Messbeginn. Nach dem  
kältesten Mai seit 1991 erlebten die Men-  
schen in Bad Säckingen nach dem Juni des  
Rekord-Hitzejahres 2003 den zweit-  
wärmsten Juni seit Beginn der Wetterauf-  
zeichnungen. Der gegenüber der Norm  
von 1981 bis 2010 um 3,2 °C zu warme  
und 10,5 Stunden zu sonnige erste Som-  
mermonat war in diesem Jahr mit einem  
Niederschlagsdefizit von 36,6 l/m<sup>2</sup> be-  
reits der sechste zu trockene Monat in  
Folge. Die zweite Hitzewelle des Som-  
mers sorgte im Juli für einen Temperatur-  
überschuss von 2,6 °C. Laut Meteo  
Schweiz wurde in der Region um Bad Sä-

ckingen nach dem zweitheißesten Juni  
der sechstwärmste Juli seit Messbeginn  
1864 registriert. Mit der zweiten Hitzew-  
elle des Jahres in der letzten Julidekade  
gab es in Bad Säckingen gegenüber der  
Norm von 1981 bis 2010 eine positive  
Temperaturabweichung von 2,6 °C. Mit  
einem Niederschlagsdefizit von 45,2  
l/m<sup>2</sup> war es bereits der siebte zu trockene  
Monat in Folge, die Sonne machte vier  
Überstunden.

Der August war zu warm, leicht zu son-  
nenscheinarm, und wie bereits die sieben  
Vormonate erneut zu trocken. Trotz der  
selten gewordenen länger andauernden  
Westwetterlagen, wie es sie zeitweise in  
diesem Monat gab, war auch der 1,7 °C zu  
warme und vier Stunden zu sonnens-  
cheinarme letzte Sommermonat um  
17,8 l/m<sup>2</sup> zu trocken.

SYMBOLFOTO: SEBASTIAN KAHNERT (DPA)



Der Sommer 2019 war im langjähri-  
gen Vergleich zu trocken.